

Instrumenten-

HELDEN

für Okklusionsonlays

Dem 4ZR hält
keine Keramikkrone
stand.



Der OccluShaper:
ein Spezialist im
Set 4665/ST.

1. Kronentrennen

Meist gehört es zur Vorbereitung keramischer Restaurationen, dass zuvor Kronen entfernt werden müssen. Wenn diese aus Zirkoniumdioxid gefertigt sind, kostet das viel Zeit, Material und Nerven. Gibt es ein Instrument, das diese Arbeit erleichtert?

Der Kronentrenner 4ZR steht für „fo(u)r zirconia“, wurde von Komet Dental also konkret für den Werkstoff Zirkoniumdioxid konzipiert. 4ZR ist – wie die bewährten ZR-Schleifer von Komet Dental – mit einer Spezialbindung versehen, die die Diamantkörner dauerhaft in die Bindschicht einbettet. Das Resultat: eine erheblich verbesserte Abtragsleistung gegenüber herkömmlichen Diamantinstrumenten und eine sehr gute Standzeit. Der 4ZR ist bei einer optimalen Drehzahl von 160.000/min im roten Winkelstück mit Kühlung anzuwenden. Dem innovativen Instrument hält keine Zirkonoxidkrone mehr stand.

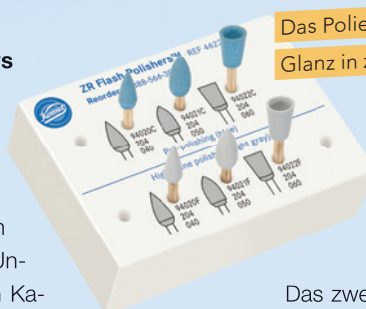
2. Spezialinstrumente für Okklusionsonlays

Wann sind Okklusionsonlays typischerweise indiziert?

Okklusionsonlays sind dann indiziert, wenn die klinischen Kauflächen verloren gegangen sind. Das ist typisch bei Bruxismus: Forciertes Pressen und Knirschen bringen die Okklusion in ein Ungleichgewicht. Die Situation ist also nicht durch Kariesprogression, sondern vielmehr durch Zahnhartsubstanzenverluste gekennzeichnet. Bei klassischer zahnärztlicher Vorgehensweise würden diese Zähne nun alle beschliffen und mit Kronen versorgt werden. Okklusionsonlays als eine anerkannte Restaurationsform fordern hier drastisch weniger Zahnhartsubstanzenverluste als klassische Kronen.

Welche Instrumente sind für die Präparation von Okklusionsonlays perfekt geeignet?

Gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers und Prof. Dr. Daniel Edelhoff entwickelte Komet das Set 4665/ST zur Okklusionsonlay-Präparation. Im Set enthalten sind u. a. sechs Spezialinstrumente, die das Präparieren einfacher machen, z. B. der OccluShaper mit seiner außergewöhnlichen Form. Diese erreichen mittig (Zentralfissur) eine Rundung, wie sie vor allem für keramische Restaurationen notwendig ist, und geben automatisch die Übergänge zu den Höckern vor, ja runden diese mit ihrem konkaven Profil im Sinne einer anatomen Unterstützung konvex ab. Es gibt sie in zwei Größen, passend zu Prämolaren (Größe 030) und Molaren (Größe 035).



Das Poliersystem 4622 bringt
Glanz in zwei Stufen.

3. Politur

Wie werden die Okklusionsonlays im letzten Arbeitsschritt auf Hochglanz gebracht?

Das zweistufige Poliersystem 4622 wurde speziell auf harte Hochleistungskeramiken abgestimmt. So erhält der Anwender ein glänzendes Ergebnis: Die blauen Vorpolierer glätten die Oberfläche, die hellgrauen Hochglanzpolierer bringen sie zum Strahlen. Grund dafür ist die optimal auf Hochleistungskeramiken abgestimmte Diamantkörnung der Polierer, die außerdem ein zügiges Vorgehen erlauben. Die Zirkonpolierer besitzen einen goldenen Schaft, die unterschiedlichen Polierstufen sind zudem durch die Farbe der Arbeitsteile (blau bzw. hellgrau) gekennzeichnet.

Somit machen der Kronentrenner 4ZR, das Okklusionsonlay-Set 4665/ST und das Poliersystem 4622 den qualitativen Unterschied einer durchdachten Keramikbehandlung aus und dürfen zurecht als „Helden“ – konkret für Okklusionsonlays – bezeichnet werden.



Infos zum Unternehmen

WEBINAR DES MONATS

www.zwpstudyclub.de

ZWP STUDY CLUB



ZWP STUDY CLUB

5 Schritte zur erfolgreichen Implementierung des 3D-Drucks in der Zahnmedizin

mit Marua Hawi

am 26. September 2023, ab 17 Uhr

1
CME-Punkt



Präsentiert von: **formlabs** | **dental**

Unsere Leser erhalten regelmäßig die Möglichkeit, wertvolle Fortbildungspunkte zu sammeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Um den CME-Punkt zu erhalten, ist lediglich eine Registrierung erforderlich.

THEMA

5 Schritte zur erfolgreichen Implementierung des 3D-Drucks in der Zahnmedizin

Der Einstieg in den 3D-Druck ist eine faszinierende Erfahrung, die jedoch auch mit einer Vielzahl von komplexen Herausforderungen einhergeht. Zahnärzte müssen sorgfältige und bedeutende Entscheidungen treffen, wenn es darum geht, ihre Arbeitsabläufe zu optimieren und die geeignete Hardware zu erwerben, wobei sie die potenziellen Auswirkungen auf ihre Praxis und ihr Team nicht außer Acht lassen dürfen.

Im Webinar am 26. September um 17 Uhr zum Thema „5 Schritte zur erfolgreichen Implementierung des 3D-Drucks in der Zahnmedizin“ wird ZÄ Marua Hawi die Teilnehmer über das Wesentliche der Digitalisierung ihres Arbeitsablaufs informieren. Sie erhalten wert-

volle Einblicke darüber, welche essenziellen Überlegungen bei der Implementierung von 3D-Drucktechnologien von großer Bedeutung sind. Zudem erfahren Sie, welche Vorteile der Einsatz des 3D-Drucks im eigenen Praxisumfeld mit sich bringt. Viele Zahnmediziner, insbesondere Frauen, scheuen noch den Schritt, ihre Praxis auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln. Dabei ist der Einstieg denkbar einfach, auch ohne eigenen Zahntechniker oder eine besondere technische Affinität, selbst in kleinen Praxen. Jetzt anmelden und CME-Punkt sichern!



Marua Hawi
Infos zur Referentin

KOMMENDER LIVESTREAM:

Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin: Diagnostik, Datenmanagement und Planung

mit Dr. medic. stom.
Henriette Lerner



ARCHIVIERTE LIVESTREAMS:

Sofortversorgungen sicher in der Praxis durchführen

mit Prof. Dr. Sigmar Schnutenhaus



EVO fusion – Prothetik im digitalen Workflow

mit Marco Claassen



Registrierung/ZWP Study Club

Um das Fortbildungsangebot des ZWP Study Club nutzen zu können, ist die kostenfreie Mitgliedschaft erforderlich. Nach der kostenlosen Registrierung unter www.zwpstudyclub.de erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail und können das Fortbildungsangebot sofort vollständig nutzen.